

**Mitteilungen der Gesellschaft für
Landeskunde und Denkmalpflege
Oberösterreich (gegründet 1833)**



**SONDER-
AUSGABE
mit
FIRMEN-
LISTE**

46. JAHRGANG - HEFT 3, DEZEMBER 2016

**SONDER-
AUSGABE
mit
FIRMEN-
LISTE**

Inhaltsverzeichnis:

- 02 Impressum
- 03 Präsidentenbrief
- 04 Aus dem Vereinsbüro
- 06 Denk-Mal:
Aktuelle Berichte
zur Denkmalpflege
- F1-F8 Firmenliste
- 24 Kalender
- 27 Termine im Überblick



**EIN SCHWERPUNKT DIESER AUSGABE: AKTUELLE BERICHTE ZUR DENKMALPFLEGE
(ABB.: ARCHÄOLOGISCHE GRABUNGEN MIT SENSATIONSFUND IN NEUBAU/TRAUN,
FOTO: M. REITBERGER, ARCHEONOVA)**

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:

Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich/
OÖ. Musealverein, gegründet 1833 (ZVR 781580397)

Präsident: Dr. Georg Spiegelfeld

Redaktion: Mag.^a Christina Schmid, Dr. Stefan Traxler

Layout: Martin Schwarz

Druck: Friedrich Druck und Medien GmbH, Linz

Sekretariat: Promenade 33, Zimmer 103 & 104, 4020 Linz

Bürozeiten: Montag & Mittwoch, 9:30 bis 13:30 Uhr

Tel./Fax: 0732 / 77 02 18

E-Mail: office@oelandeskunde.at & office@denkmalpflege.at

Web: www.gld-ooe.at, www.oelandeskunde.at, www.denkmalpflege.at

Bankverbindung: Bankhaus Spängler

IBAN: AT86 1953 0005 0053 3452; BIC: SPAEAT2S

Titelblatt: Stift St. Florian, Bibliothek, Deckenfresken von
Bartolomeo Altomonte: Tugenden (Foto: Bundesdenkmalamt)

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge
liegt bei den Autorinnen und Autoren.



Mit diesem QR-Code
gelangen Sie
direkt auf die Seite
www.gld-ooe.at



Sehr geehrte Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege!

Ein arbeits- und ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mit Ihnen zurück, aber auch nach vorne zu blicken: Dieses Jahr war geprägt von unserem Engagement in Micheldorf. Wir haben für das Sensenschmiedemuseum Pläne „geschmiedet“ und Finanzierungskonzepte erstellt. Nun hoffen wir auf die Unterstützung der Fördergeber, damit diese Vorhaben auch realisiert werden können. Die GLD ist aber auch weiterhin verlässlicher Partner der landeskundlichen Forschung: Wir beraten und unterstützen gerne, und versuchen, die wissenschaftliche Beschäftigung mit Landeskunde und Denkmalpflege nach Kräften zu fördern. Ein besonders wichtiger Baustein in diesem Engagement ist unser Jahrbuch, das auch heuer wieder in unzähligen Beiträgen aktuellste Forschungsergebnisse bündelt. Unsere Veranstaltungen, die in bewährter Kooperation mit der Firma Neubauer durchgeführt werden, fanden wieder großen Anklang. Unser aktuelles Programm im hinteren Teil des Hefts macht Sie hoffentlich neugierig auf unsere landeskundlichen Fahrten im nächsten Jahr!

Mit November endete die dreijährige Funktionsperiode des 2013 gewählten Vorstands unseres Vereins. Daher wurde im Rahmen unserer jährlichen Generalversammlung am 17. November 2016 eine Wahl durchgeführt, bei der sich eine Liste landeskundlich bzw. denkmalpflegerisch Engagierter zur Wahl gestellt hat. Sowohl die Bestätigung dieses Wahlvorschlags als auch meine Wiederwahl zum Präsidenten der GLD erfolgten einstimmig und ohne Enthaltungen. Ich danke Ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen – herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden drei Jahren! Einer Anregung aus dem Publikum folgend, möchten wir die Idee einer Vorstellung der neu gewählten Vorstandsmitglieder im ersten Heft des Jahres 2017 gerne aufgreifen. Im Anschluss an unsere Sitzung hielt Mag. Tarek Leitner den Festvortrag. Der ZIB-Moderator und Buchautor schilderte in eindrucksvollen Bildern, wie sehr wir uns oft schon mit der Verschandelung unseres schönen Landes abzufinden drohen. Leitner forderte mehr „Mut zur Schönheit“, und ein aktives Engagement gegen die sukzessive Verbauung unserer Landschaft mit architektonisch wertlosen Nutzbauten. Die anschließende, sehr rege Diskussion zeigte, dass sich unsere Mitglieder des „missionarischen“ Auftrags bewusst und auch bereit sind, sich als Multiplikatoren dieser Botschaft und für Denkmalerhaltung einzusetzen. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Immer wieder engagieren sich Einzelpersonen, Vereine oder Firmen für den Denkmalschutz und machen Großartiges möglich. Mit dem vorliegenden Heft möchten wir gelungene Denkmalschutzprojekte und ihre Initiatoren vor den Vorhang bitten. Im Inneren des Hefts finden Sie diesmal außerdem wieder unsere Firmenliste, mit der wir die Eigentümerinnen und Eigentümer von Denkmälern bei ihren Sanierungsprojekten unterstützen möchten. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und ein gelungenes Jahr 2017!

Herzlichst,

Dr. Georg Spiegelfeld-Schneeberg

Mitgliedsbeitrag

In der Vorstandssitzung vom 17. November 2016 wurde über eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 10% ab 1. Jänner 2017 abgestimmt; der Antrag wurde angenommen. Daher erlauben wir uns, Sie auf folgende **Änderung der Mitgliedsbeiträge** aufmerksam zu machen:

Jugendmitgliedschaft bis 26 Jahre: € 11,-

Mitteilungsblatt; Ermäßigung von 50% auf Buchkäufe aus unserer Publikationsliste; Preisnachlass von 25% beim Kauf von Publikationen des OÖLM.

Basismitgliedschaft: € 22,-

Mitteilungsblatt, Reiseservice (Ermäßigungen bei unseren Reisen in Kooperation mit der Firma Neubauer Reisen), freier Eintritt im OÖLM; einzelne Publikationen der GLD können zu vergünstigten Preisen erworben werden; Preisnachlass von 25% beim Kauf von Publikationen des OÖLM.

„All-Inclusive“-Mitgliedschaft: € 55,-

Mit allen Vorteilen der Basismitgliedschaft, dem Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege sowie dem zweimal jährlich erscheinenden Heft „ARX – Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol“.

Bankverbindung (Bankhaus Spängler): IBAN: AT86 1953 0005 0053 3452 / BIC: SPAEAT2S

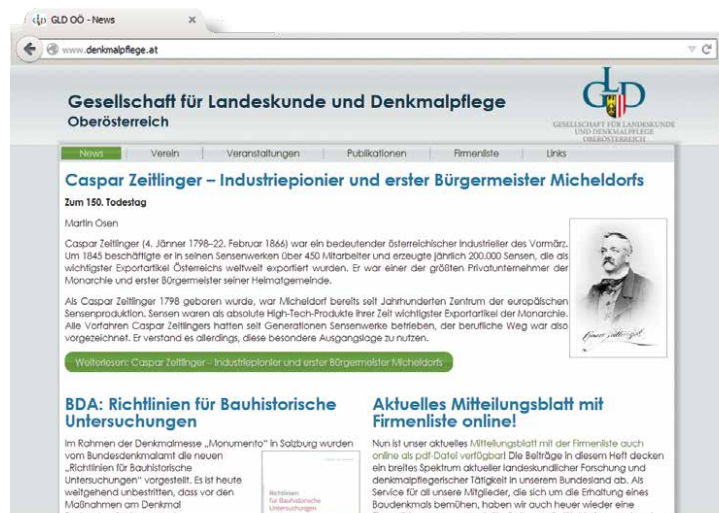
Wir sind ab 9. Jänner 2017 wieder von Montag und Mittwoch zwischen 9.30 und 13.30 Uhr gerne im Büro der GLD persönlich für Sie da!

Bitte beachten Sie, dass unser Vereinsbüro vom 20. bis 24. Februar 2017 (Semesterferien), vom 10. bis 14. April 2017 (Karwoche) und am 1. Mai 2017 (Staatsfeiertag) geschlossen ist.

Mehr Informationen auf unserer Homepage!

Auf unserer Homepage www.gld-ooe.at finden Sie zu vielen Themen weiterführende Informationen, aktuelle Termine und können nach älteren Artikeln stöbern.

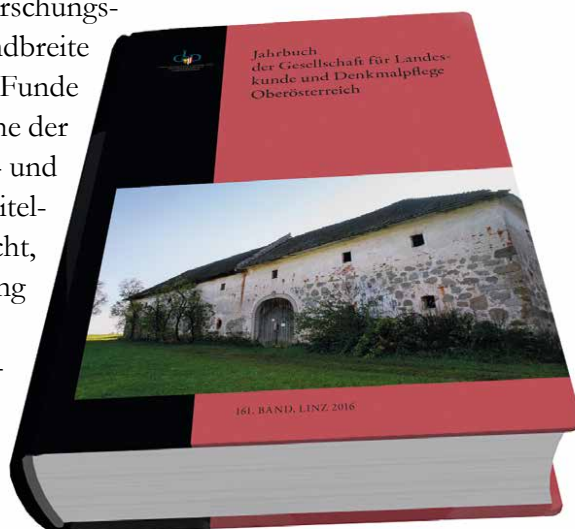
Wenn Sie sich für unseren Newsletter anmelden, halten wir Sie auch gerne über E-Mail zu Aktuellem aus dem Verein, interessanten Veranstaltungen sowie Neuigkeiten aus dem Bereich der Landeskunde und Denkmalpflege auf dem Laufenden. Ein E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mailadresse an office@denkmalpflege.at genügt!



Jahrbuch 161/2016

Der soeben erschienene 161. Band unseres Jahrbuches beinhaltet auf über 500 Seiten eine Zusammenstellung aktueller Forschungsergebnisse aus Landeskunde und Denkmalpflege. Die Bandbreite reicht von der metallurgischen Untersuchung archäologischer Funde über kunsthistorische Betrachtungen außergewöhnlicher Tische der frühen Neuzeit bis hin zu historischen Analysen von Handels- und Familienbeziehungen. Leider müssen wir, wie die Wahl des Titelsbilds mit einem mittlerweile abgerissenen Hof deutlich macht, auch von gefährdeten Denkmälern berichten, was die Bedeutung von deren Dokumentation noch unterstreicht.

Die Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege haben das Jahrbuch bereits per Post erhalten, weitere Exemplare können zum Preis von € 24,- (zzgl. Versandkosten) im Büro der GLD bezogen bzw. bestellt werden.



Ausstellung

Maria, Josef und das Kind Weihnachtsdarstellungen

Schlossmuseum Linz,
bis 2. Februar 2017

Darstellungen der hl. Maria, des hl. Josef und des Jesuskindes oder der Heiligen Drei Könige erinnern uns an das Geschehen, dessen wir rund um den Heiligen Abend gedenken. Dass diese auch auf Objekten zu finden sind, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem Weihnachtsfest stehen, ist ein Zeugnis für die Beliebtheit des Motives. So finden wir diese auf Schüsseln, Krügen, Lebzeltmodellen oder Schüsselrehmen. Sogar Keksausstecher, Christbaumkugeln und gestickte Weihnachtsdeckerln nehmen sich des Motivs an, anknüpfend an historische Geburt-Christi-Darstellungen z.B. auf Weihnachtsmedaillen. Unberücksichtigt bleiben Weihnachtsdarstellungen auf Gemälden, Weihnachtskarten und -marken, denen eine eigene Präsentation gewidmet sein könnte.



FOTO: OBERÖSTERREICHISCHES LANDESMUSEUM



Heimat- und Museumsvereine im Attergau und Vöcklatal

■ René Ployer, Bundesdenkmalamt

Der archäologische Forschungsstand zum Attergau und zum anschließenden Vöcklatal war lange Zeit höchst unbefriedigend. Zum einen fehlte eine nahe Universität mit entsprechenden Forschungszielen, zum anderen spiegelte sich die räumliche Distanz zum Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz wider, das die archäologische Erforschung des Landes vorwiegend in den Zentralräumen an der Donau wahrnahm. Abgesehen von den Untersuchungen an den Seeufersiedlungen des Attergaus fanden kaum gezielte Erforschungen des archäologischen Erbes dieser Gegend statt. Eine erhebliche Anzahl bisher unbekannter Geländedenkmäler entdeckte in den letzten Jahrzehnten Johann Eicher mit seinen systematischen Begehungen in den Wäldern des Attergaus. Walter Schöfbauer ist die Wiederentdeckung eines in Vergessenheit geratenen römischen Gutshofes im Vöcklatal zu verdanken. Die von geschichtsinteressierten Bürgern ausgelöste neue Auseinandersetzung mit dem archäologischen Denkmalbestand des Raumes zeigt, dass sowohl der Attergau als auch das Vöcklatal ein weitgehend unbekanntes, ungemain reiches archäologisches Erbe bergen, von dem lange Zeit einzig die urgeschichtlichen Seeufersiedlungen wissenschaftlich aufgenommen wurden. Dieses kulturelle Erbe zu erforschen, dokumentieren und, soweit als möglich, zu erhalten, machen sich drei Heimatvereine zur Aufgabe:

Einerseits ist dies der 1994 gegründete **Heimatverein Attergau**. Bei der Gründung setzte sich der Verein mit seinem damaligen Obmann Johann Starzinger ehrgeizige Ziele, von denen schon viele verwirklicht wurden, wie etwa die Einrichtung des Aignerhauses als Museum für die bäuerliche und handwerkliche Kultur des Attergaus, den Aufbau eines Pfarrmuseums in St. Georgen sowie die Erforschung von Leben und Werk bedeutender Personen aus dem Attergau. Auf dem Gebiet der Archäologie ist die Erforschung der eisenzeitlichen Hügelgräber im Baumer Holz und am Dienstberg hervorzuheben. In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt wurden drei Grabhügel wissenschaftlich untersucht und die Funde nach sorgfältiger Restaurierung im Haus der Kultur ausgestellt. Heute unterstützen über 180 Mitglieder durch ihren Mitgliedsbeitrag und ihre ehrenamtliche Tätigkeit den Verein. Eines der aktuellsten vom Heimatverein Attergau finanzierten Projekte ist die Erforschung eines römischen Gutshofes in Königswiesen mittels geophysikalischer Prospektionen in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesmuseum.

Heimatverein Attergau (Obmann Ing. Franz Hauser)

Attergaustraße 31 [Haus der Kultur – Tourismusbüro]

4880 St. Georgen im Attergau • Tel.: 07667-8666

E-Mail: Heimatverein@attergau-zeitreise.at

<http://www.attergau-zeitreise.at>

http://www.atterwiki.at/index.php?title=Portal:Heimatverein_Attergau

http://www.atterwiki.at/index.php?title=Heimatverein_Attergau

Ein weiterer Verein, der sich mit der Geschichte des Attergaus auseinandersetzt, ist der 2009 gegründete Verein **AtterWiki – Verein zur Sammlung, Archivierung und Verbreitung von Wissen über die Region Attersee-Attergau**. Der gemeinnützige Verein mit seinem Obmann Ing. Franz Hauser machte es sich zur Aufgabe, neben der Entwicklung eines digitalen Archivs und der Regionaldatenbank [atterwiki.at](http://www.atterwiki.at), im Rahmen von Schulungen, Veranstaltungen und sonstiger Öffentlich-

HINTERGRUNDFOTO ATTERSEE: ATTERWIKI/ TV ATTERGAU

keitsarbeit das Wissen über die Region Attersee-Attergau, der 14 Gemeinden angehören, zu verbreiten. Zu den Themenschwerpunkten des Vereins zählen zum Beispiel die Erhebung von Flurnamen, die Erforschung von Grabsteinen und Kleindenkmalen, die Dokumentation des Attersee-Ufers und seiner Villen, die Digitalisierung mehrerer tausender Dias, Fotos und Filme, die Dokumentation der Naturdenkmale der Region Attersee-Attergau oder die Unterstützung der Arbeiten

Unmittelbar nördlich an den Attergau schließt das Vöcklatal an, dessen abwechslungsreiche Geschichte Dank eines weiteren Heimatvereins erforscht wird. Im Jahr 2003 gründeten auf Initiative des Uhrmachermeisters Eduard Gruber drei benachbarte Gemeinden den **Museumsverein Vöcklamarkt-Pfaffing-Fornach**. Herrn Gruber war es auch zu verdanken, dass in seinem Haus das erste Uhrmachermuseum entstehen konnte. 2015 schließlich wurde mitten in Vöcklamarkt nach langer Renovierungsarbeit und dem ehrenamtlichen Einsatz mehrerer Vereinsmitglieder, allen voran dem heutigen Obmann Anton Durchner und Karl Krammer, ein neues Museum durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer eröffnet. Im Haus sind fünf Ausstellungen unterge-

bracht: das Uhrmacherhandwerksmuseum, die Römerzeit im Vöcklatal, ein Kaufmannsladen aus der Zeit um 1850, eine Möbelsammlung aus der „Ammerer-Villa“ am Mondsee sowie die Regionalgeschichte des Vöcklaltals. Dank der großzügigen Unterstützung des Vereins und seines ehemaligen Obmanns KR Karl Ammerer-Willibald konnte über vier Jahre hinweg der römische Gutshof auf dem Haushamer Feld durch die Universität Wien archäologisch untersucht werden. Zudem finanzierte der Verein geophysikalische Prospektionen, die neues Wissen um die ländliche Besiedlung des Vöcklaltals zur Römerzeit erbrachten.

Verein AtterWiki (Obmann Ing. Franz Hauser)
Hauptstraße 17 (Regatta-Büro)
A-4863 Seewalchen am Attersee • Tel: 07662-29199
E-Mail: info@atterwiki.at • <http://www.atterwiki.at>

Museumsverein Vöcklamarkt-Pfaffing-Fornach (Obmann Anton Durchner)
Marktstraße 2 • 4870 Vöcklamarkt
Tel.: 0664/1658312 • E-Mail: durchner.anton@aon.at
<http://www.museumsverein-voecklamarkt.com/>

Die Arbeit der drei hier vorgestellten Vereine mit ihren ehrenamtlichen Mitgliedern kann nicht genug gewürdigt werden. Für ihre herausragenden Leistungen wurden viele Vereinsmitglieder von Land und Bund ausgezeichnet. Dank ihres Engagements ist aus einer noch vor einigen Jahrzehnten archäologisch und kulturell weniger bekannten Gegend eine außergewöhnliche und bedeutende Kulturlandschaft erwachsen. Die Vereine weisen nicht nur eine Vielzahl an eigenen Projekten auf, sondern unterstützen auch Einzelpersonen und universitäre sowie museale Institutionen bei ihren Forschungsarbeiten.



E. GRUBER (LINKS) UND A. DURCHNER
BEI DER MUSEUMSERÖFFNUNG IN VÖCKLAMARKT
(FOTO: WALTER SCHÖFBAUER)

Die Arbeit der drei hier vorgestellten Vereine mit ihren ehrenamtlichen Mitgliedern kann nicht genug gewürdigt werden. Für ihre herausragenden Leistungen wurden viele Vereinsmitglieder von Land und Bund ausgezeichnet. Dank ihres Engagements ist aus einer noch vor einigen Jahrzehnten archäologisch und kulturell weniger bekannten Gegend eine außergewöhnliche und bedeutende Kulturlandschaft erwachsen. Die Vereine weisen nicht nur eine Vielzahl an eigenen Projekten auf, sondern unterstützen auch Einzelpersonen und universitäre sowie museale Institutionen bei ihren Forschungsarbeiten.



Grabungen in Neubau/Traun – Eine Baufirma als Kooperationspartner

■ Jutta Leskovar, OÖLM

Auf der Fundstelle Neubau wurden bereits in den 1930er Jahren anlässlich intensiver Schotterabbauarbeiten für den Ausbau des Hörschinger Flughafens archäologische Funde gemacht. Einige Grubenbefunde und gut datierbares Fundmaterial stammten sichtlich aus einer großen spätlatènezeitlichen Siedlung. Umfangreiche Ausgrabungen waren den damaligen auch finanziellen Umständen entsprechend nicht möglich, was sich in den folgenden Jahrzehnten nicht maßgeblich veränderte. Erst 2005/06 bzw. 2008 fand die erste größere Ausgrabung, durchgeführt im Auftrag des Bundesdenkmalamts (Heinz Gruber), statt. Auf einem 700 Meter langen und wenige Meter breiten Streifen längs der zu erweiternden Bundesstraße wurden zahlreiche Siedlungsbefunde und massenweise Keramik- und Tierknochenfunde aufgedeckt.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt war klar, dass es sich bei Neubau um eine mindestens 15 Hektar große und vor allem planmäßig angelegte Siedlung handeln muss. Als sich im Frühjahr 2016 die Möglichkeit ergab, auf der anderen Straßenseite einen weiteren Teil dieser Siedlung zu analysieren, rechnete das Grabungsteam unter der Leitung des Oberösterreichischen Landesmuseums mit weiteren Siedlungsbefunden samt typischem Inhalt: viele Keramik- und Tierknochenfunde, einige wenige schlecht erhaltene Metallobjekte, zumeist aus Eisen. Wichtiger Projektpartner bei dieser Grabung war als Grund-

besitzer die Firma Hofinger GmbH. Ihr war die Grabung seitens des Bundesdenkmalamtes vorgeschrieben worden – ein übliches Vorgehen, wenn auf einer denkmalgeschützten Fläche eine Baumaßnahme, in diesem Falle der Bau einer Maschinenhalle, geplant ist. Es liegt auf der Hand, dass derlei kostenintensive Bauverzögerungen für keinen Bauherrn angenehm sind. Umso angenehmer war aus archäologischer Sicht die Überraschung, mit der Firma Hofinger nicht einen Partner an der Seite zu haben, der sich unwillig einer Pflicht unterzieht, sondern ganz im Gegenteil ehrliches Interesse am

archäologischen Erbe und monatelanges Engagement zeigte. Schon vor Beginn der Grabungen wurden Gespräche hinsichtlich des Fundverbleibs geführt. Die gesetzliche Lage ist eindeutig: Eine Hälfte steht dem Grundbesitzer zu, die andere Hälfte dem Finder. In diesem Fall war die Firma Hofinger als Auftraggeber der Grabung auch Finder im Sinne des Gesetzes, und somit zu 100% Eigentümer der Funde. Es wurde jedoch schon frühzeitig signalisiert, dass man das Fundmaterial gerne dem OÖ. Landesmuseum überlassen würde. Im besten Einvernehmen startete die von der Firma Archeo-

DAS GRABUNGSAREAL
(FOTO: M. REITBERGER, ARCHEONOVA)





„Es ist eine interessante Vorstellung, dass die Leute vor Jahrtausenden hier gelebt und die gleichen Sorgen gehabt haben. Archäologie verhilft dazu, dass Vergangenheit näher gebracht wird und Geschichten erzählt werden können.“

Franz Hofinger

nova (Wolfgang Klimesch) durchgeführte Grabung. Und bereits Tag 1 brachte die große Überraschung: 44 keltische Goldmünzen wurden ausgegraben, ein Goldschatzfund, der mit Fug und Recht als Sensation zu bewerten ist. Es wäre verständlich gewesen, wenn die Firma Hofinger angesichts dieses – auch bezüglich seines materiellen Wertes nicht ganz unwesentlichen – Fundes von der vor der Grabung getroffenen Vereinbarung, das Fundmaterial dem Museum überlassen zu wollen, zurückgetreten wäre. Doch das Gegenteil war der Fall: Bereits am Tag der Auffindung wurde erneut verdeutlicht, wie wenig man am Eigentum oder an einer finanziellen Abgeltung interessiert war. Vor allem sollte das Fundmaterial einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Entsprechend fand am Ende der Aus-

grabung eine Pressekonferenz statt, anlässlich der die Münzen im Schlossmuseum ausgestellt wurden. Mittlerweile wurde das gesamte Fundmaterial im Rahmen einer Schenkung dem Landesmuseum überlassen.

Der Firma Hofinger und besonders ihrem Geschäftsführer, Ing. Franz Hofinger, sei für die konstruktive Zusammenarbeit im Sinne der Erhaltung eines wichtigen Teils des oberösterreichischen Kulturerbes gedankt.



DER SCHATZFUND: 44 KELTISCHE GOLDMÜNZEN
(FOTO: A. BRUCKBÖCK, OÖLM)



RÖMISCHER RING MIT GEMME
(FOTO: A. BRUCKBÖCK, OÖLM)

In den letzten beiden Jahren wurden weitere wichtige Fundensembles, die im Rahmen von Wohnbauprojekten bzw. Firmenerweiterungen ausgegraben wurden, öffentlichen Sammlungen übertragen. Wir bedanken uns bei folgenden Firmen herzlich für ihren verantwortungsbewussten und vorbildlichen Umgang mit dem archäologischen Erbe Oberösterreichs:

Enns:

- ▶ Büsscher & Hoffmann GmbH an das Museum Lauriacum (zugesagt)
- ▶ Eisenbeiss GmbH an das Museum Lauriacum
- ▶ Lidl Österreich GmbH an das OÖ. Landesmuseum (OÖLM)
- ▶ Wohnungs- und SiedlungsgesmbH NEUE HEIMAT Oberösterreich an das OÖLM
- ▶ WSG Gemeinnützige Wohn- und Siedlergemeinschaft Reg GenmbH an das OÖLM

Hallstatt:

- ▶ Salzwelten GmbH an das OÖLM

Hörsching:

- ▶ HAGO Bauinvest GmbH an das OÖLM

Pasching:

- ▶ LEWOG Wohnungseigentums GmbH an das OÖLM

Asten:

- ▶ Asphalt & Beton GmbH an das OÖLM

Jutta Leskovar, Stefan Traxler (im Namen des OÖ. Landesmuseums), Christian Hemmers (Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich)





Archäologie – eine Gratwanderung zwischen Faszination und Zerstörung

■ Stefan Traxler, OÖLM

„Der rasche, insbesondere seit den letzteren Decenien beschleunigte Gang der Zerstörung erfordert dringend die wirksamsten Maßregeln.“ Anton Ritter von Spaun, 1835

Die mahnenden Worte bezüglich der fortschreitenden Dezimierung der archäologischen Hinterlassenschaften Oberösterreichs von Anton Ritter von Spaun, Gründervater des OÖ. Musealvereines, im ersten Vereinsbericht haben an Aktualität nichts verloren. Die Luftbilder des Legionslagers von Lauriacum/Enns führen die schleichende (?) Zerstörung eines der bedeutendsten Zeugnisse unserer Vergangenheit eindringlich vor Augen. Im Franziszeischen Kataster (Oberösterreich: 1823–1830) ist der Bereich des Legionslagers noch beinahe unverbaut. Die Luftbilder der Jahre 1963, 1992 und 2016 dokumentieren die fortschreitende Überbauung. Das Legionslager ist aber nach wie vor in seinem Grundriss erkennbar und die letzten freien Bereiche sollen nicht zuletzt durch die Einreichung des österreichischen und bayerischen Abschnitts des sog. Donaulimes zum UNESCO Welterbe (s.u.) langfristig bewahrt werden.

Diese Bilder stehen stellvertretend für zahlreiche andere Städte und Orte, die auf eine lange Vergangenheit blicken. So erweitern beispielsweise jegliche archäologisch begleiteten Bodeneingriffe in den Stadtkernen von Wels und Linz unsere Kenntnisse um die Geschichte und Entwicklung der beiden größten Ballungszentren unseres Bundeslandes. Im Winter 2015/16 wurde eines der großen Rätsel von Linz offensichtlich gelöst. Bei Ausgrabungen durch die

Firma Archnet – Bau- und Bodendenkmalpflege GmbH (Leitung: Dimitrios Boulasikis) sind in den Innenhöfen der Immobilie Promenade 15 die Fundamentreste einer massiven Mauer und zwei vorgelagerte Spitzgräben entdeckt worden, die wohl zum lang gesuchten römischen Reiterkastell von Lentia gehören. Das Kastell ist bereits längere Zeit in diesem Areal vermutet worden. Warum der Nachweis gerade in einem Bereich, in dem besonders auch in den letzten Jahrzehnten immer wieder Bodeneingriffe z.B. durch Tiefgaragenbauten stattgefunden haben, erst vor so kurzer Zeit gelungen ist, ist eine andere Frage. Zwei der möglichen Antworten, die für viele Zerstörungen bzw. nur rudimentär begleitete Projekte gelten, sind banal und erschreckend zugleich:

1. Man schaut weg. In Zeiten, in denen letztendlich Profit und Geld regieren und Baumaßnahmen als ganz wesentliche Triebfedern der Wirtschaft angesehen werden, hat die Kultur nur bedingt ihren Platz. So müssen nicht nur historische Bauten neuen weichen, sondern die Zerstörungen nehmen oft schon bei den ersten Bodeneingriffen ihren Lauf. Nicht selten haben die beauftragten Baggerfahrer die Weisung, bei archäologischen (Be-)Funden nicht zu stoppen, sondern ihre Arbeit eher zu beschleunigen...
2. Der akute Personalmangel. Die Archäologie in Oberösterreich (Gleiches gilt auch für die anderen Bundesländer) ist hoffnungslos unterbesetzt.



Im Südböhmen betreuen mehr als dreimal so viele ArchäologInnen ein um 1925 km² kleineres Gebiet als bei uns. Die ohnehin schon prekäre Situation wird sich mit der für 2017 geplanten Streichung der Stadtarchäologie Linz weiter zuspitzen. Die Gründung dieser im Stadtmuseum Nordico angesiedelten Institution liegt mehr als 50 Jahre zurück und erfolgte in einer Zeit, als es den Menschen (und der Wirtschaft) bedeutend schlechter ging als heute...

Diesen und anderen Bedrohungen unseres archäologischen Erbes steht ein breites öffentliches Interesse diametral gegenüber. Archäologie übt eine besondere Faszination aus. Eine 2013 durchgeführte Umfrage (online unter www.archaeologieforum.at) hat gezeigt, dass ca. 85% der ÖsterreicherInnen Archäologie für wichtig oder sogar sehr wichtig halten und sich 41% der Befragten eine Beteiligung an archäologischen Projekten vorstellen können. Die „Rahmenkonvention über den Wert des Kulturerbes für die Gesellschaft“ (Faro 2005) ist in Österreich 2015 in Kraft getreten und ein wichtiger Schritt in diese Richtung. ArchaeoPublica – Verein zur Förderung der Bürgerbeteiligung an Archäologie sieht sich hier als Schnittstelle und sei allen ans Herz gelegt, die sich aktiv einbringen möchten (www.archaeopublica.eu).

Das „Europäische Übereinkommen zum Schutz des archäologischen Erbes“ (Valetta 1992) ist ebenfalls 2015 in Kraft getreten. Dass Österreich allerdings 23 Jahre gebraucht hat, sich dazu durchzuringen, kann wohl als symptomatisch angesehen werden. Diese Übereinkommen sind wichtige Bekenntnisse, müssen aber erst mit Leben gefüllt werden. Und da ist natürlich wieder die öffentliche Hand gefragt, weil von nichts kommt bekanntlich auch nichts.

Die Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein / Salzkammergut mit ihrem reichen archäologischen Erbe ist 1997 in die UNESCO Welterbe-Liste aufgenommen worden und die „Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen“ (gemeinsam mit Deutschland, Frankreich, Italien, Slowenien und der Schweiz; 2011) sind sogar ein rein archäologisches Welterbe. Das Projekt „Donaulimes in Österreich und Bayern“ steht als Ergänzung zum seriellen Welterbe „Grenzen des römischen Reiches“ auf den nationalen Vorschlagslisten der beiden beteiligten Länder Österreich und Deutschland. Die Einreichung ist für Jänner 2018 geplant, eine Ernennung zum Welterbe könnte also im Sommer 2019 erfolgen. Das Land Oberösterreich unterstützt diese Bemühungen personell und finanziell und unterstreicht mit den kommenden beiden Landesausstellungen sein Bekenntnis zur Archäologie. 2018 steht die OÖ. Landesausstellung „Die Rückkehr der Legion. Römisches Erbe in Oberösterreich“ mit dem Hauptort Enns am Programm und 2020 liegt der Fokus auf den Pfahlbauten am Attersee und am Mondsee.

Wir hoffen, dass alle diese Aktivitäten helfen, das Bewusstsein für unser archäologisches Erbe zu stärken und in Bereichen, die definitiv Nachholbedarf haben (etwa der Bauwirtschaft), zu einem Umdenken führen. Zahlreiche Firmen haben durch Fundübergaben an öffentliche Institutionen bewiesen, dass sie sich ihrer kulturellen Verantwortung durchaus bewusst sind (s. Seite 9). Diesen und all jenen Vereinen und Privatpersonen, die sich oft schon seit vielen Jahren für die Archäologie in Oberösterreich einsetzen, diese bereichern und gleichzeitig die viel zu wenigen fest angestellten Fachleute unterstützen, sei an dieser Stelle ein großes und herzliches DANKESCHÖN ausgesprochen!



1992



2016

FOTOS: AMT DER OÖ. LANDESREGIERUNG,
DIR. STRASSENBAU UND VERKEHR, DORIS





Der Abteilung für Oberösterreich des Bundesdenkmalamtes ist es aufgrund von Umstrukturierungen im Bundesdenkmalamt seit einigen Jahren nicht mehr möglich, das einst gemeinsam mit dem Verein für Denkmalpflege in Oberösterreich jährlich erarbeitete Heft über die Denkmalpflegeprojekte in Oberösterreich herauszugeben. Daher möchten wir nun an dieser Stelle über einzelne Projekte der letzten Jahre informieren.

■ Ulrike Knall-Brskovsky

ALLE FOTOS: U. KNALL-BRSKOVSKY UND E. LETTL, BDA

Linzer Priesterseminarkirche

Die kleine Linzer Priesterseminarkirche wurde von Johann Lukas von Hildebrandt entworfen und von den bedeutendsten Künstlern des frühen 18. Jahrhunderts in Österreich und Salzburg ausgestattet.

Sie stellt damit ein wahres künstlerisches Kleinod dar. Schon der letzten Restaurierung in den 1980er Jahren waren exakte restauratorische Untersuchungen vorausgegangen, alle Restaurierschritte waren danach ausgerichtet. Diese Restaurierung war 2015 vorbildgebend, es ging um die Restaurierung der Letztrestaurierung, also der letzten Fassung des Raumes. Die Ausstattung wurde nur gereinigt. Eine neue, künstlerisch gestaltete liturgische Lösung vervollständigte die Arbeiten.



INNENRAUM NACH RESTAURIERUNG,
NEUE LITURGISCHE LÖSUNG.

Neue Mittelschule, ehem. Hauptschule in Altmünster

Das von Viktor Hufnagel 1963 bis 1966 (Pläne 1959) als Hallenschule erbaute Gebäude war in den 1970er Jahren in einer die Qualität der Architektur beeinträchtigenden Art saniert worden. Trotzdem blieben die grundlegende Struktur, die bedeutende Aula und viele Details original erhalten.

Die große Herausforderung für die Sanierung stellte die Erfüllung der heutigen Anforderungen an Brandschutz, Barriere-



AUSSENSICHT VOR RESTAURIERUNG



freiheit und Klimaeffizienz dar. Die Schule war nicht nach diesen Kriterien erbaut worden und es bedurfte einer engen Zusammenarbeit aller Beteiligten und auch der Kompromissfähigkeit der Behörden, um die herausragende Qualität des Bauwerkes erhalten zu können. Für die Gestaltung des Äußeren war die Wiedergewinnung der Fensterteilung und der geschlossenen Balkonbrüstungen von besonderer Bedeutung.

LINKS: AUSSENSICHT NACH RESTAURIERUNG
UNTEN: AULA (FOTOS: BUNDESDENMALAMT)





■ Ulrike Knall-Brskovsky



INNENRAUM DER PFARRKIRCHE
PEUERBACH VOR DER RESTAURIERUNG
(FOTOS: BUNDESDENMALAMT)

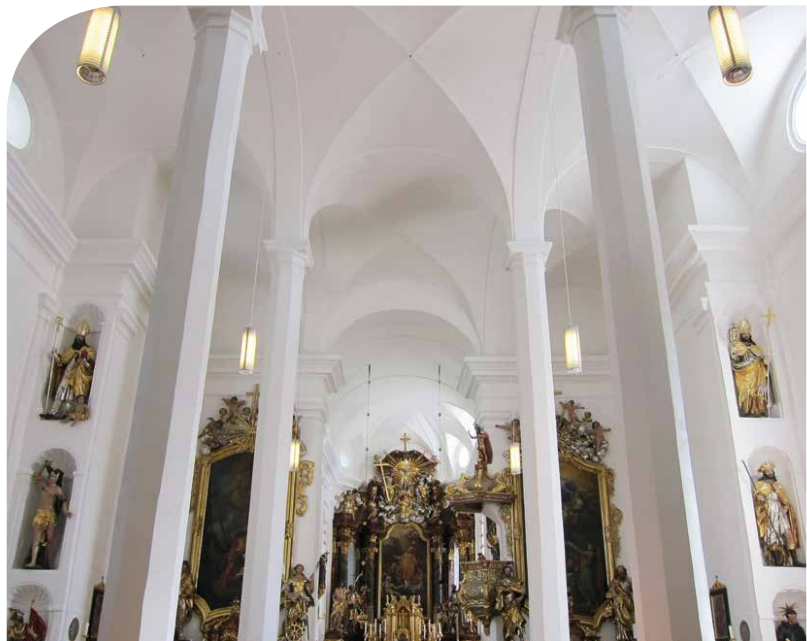
Pfarrkirche Peuerbach

Die Restaurierung der gotischen, nach einem Brand barockisierten Pfarrkirche in Peuerbach wurde 2016 abgeschlossen.

Bei einer der vorhergehenden Restaurierungen waren gemäß der Tradition des 20. Jahrhunderts der Verputz an den gotischen Steinpfeilern der Hallenkirche abgeschlagen und die Steine notdürftig ausgebessert worden. Die Pfeiler wirkten fleckig und grau, die hellgelb gestrichenen Wände waren stark verschmutzt. Die Sanierung und Restaurierung des Kircheninnenraumes war als Bestandserhaltung, Sanierung und Neufärbelung geplant. Einzig in Bezug auf die Ausmalung und die Behandlung der Pfeiler entstand Diskussionsbedarf. Nach intensiven Besprechungen erhielt der Raum wieder die der künstlerischen Ausstattung zugehöri-

ge barocke Raumschale. Dazu war das Neuverputzen der Pfeiler nötig. Der Raum mit seiner dem Früh- und Hochbarock entsprechenden weißen

Raumschale und den farbigen Altären zeigt nun wieder den Festcharakter, der den Eintretenden aus dem Alltag enthebt.



INNENRAUM NACH DER RESTAURIERUNG

Stift St. Florian

In der bedeutenden Anlage, die ihre heutige Gestalt wesentlich im Barock, im 17. bis zum späteren 18. Jahrhundert erhielt, finden immer wieder bedeutende Großrestaurierungen statt.

2012 bis 2013 wurde die wohl schönste Treppenanlage Österreichs, erbaut von den Architekten Carlo Carlone und nachfolgend Jakob Prandtauer im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts, saniert und restauriert, wobei auch das barocke Farbkonzept wieder gewonnen werden konnte.

Damals und im Jahr 2016 wurden auch die nördlichen Außenfronten seitlich des Marmorsaales, erbaut von Jakob Prandtauer, einer Steinrestaurierung und Neufärbelung unterworfen. Nur die äußerst kostspielige Restaurierung der Fassade des Marmorsaales ist hier noch ausständig. Als vorerst wichtiger erwiesen sich die Sanierung und Restaurierung der barocken Bibliothek in dem 1744 bis 1750 von Gotthard

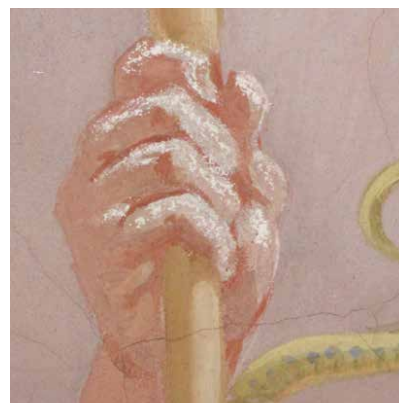
Hayberger errichteten Bibliothekstrakt. Sie gehört zu den schönsten Klosterbibliotheken Österreichs und stellt ein Gesamtkunstwerk dar. Die Deckenfresken, entworfen von Daniel Gran, ausgeführt von Bartolomeo Altomonte und Antonio Tassi (bezeichnet 1747), wurden noch nie restauriert. Es sind sogar noch die abschließenden, aus Kreide ausgeführten Retuschen Altomontes erhalten. Eine leichte, die Kreideaufgaben nicht gefährdende Oberflächenreinigung und ein Zurückdrängen von Verschwärzungen, die durch eine Veränderung von bestimmten Farbkomponenten entstand, bestimmen die sensible Restaurierung. Nur wenige Zerstörungen der Putz- und Malschichten aufgrund alter



BIBLIOTHEK, DECKENFRESKEN VON BARTOLOMEO ALTOMONTE: TUGENDEN
(FOTOS: BUNDESDENMALAMT)



PRUNKTREPPE: INNENANSICHT
IM 1. OBERGESCHOSS



HAND MIT LETZTER KÜNSTLER-
RETUSCHE MITTELS KREIDE

Wassereintritte verlangen ein tieferes Eingreifen. Auch die Restaurierung des künstlerisch wertvollen Bibliotheksmobiliars erfolgt eher als Pflege, denn als Eingriff. Eine logistische Herausforderung wird das Aus- und Einräumen der Bücher darstellen, wobei die zu restaurierenden Bestände vermerkt und nach und nach bearbeitet werden müssen.

2016/2017 FIRMENLISTE

Gut beraten mit der



GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE
UND DENKMALPFLEGE
OBERÖSTERREICH

Zu den grundlegenden Aufgaben der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich zählt die Unterstützung jener Mitglieder, die sich um die Erhaltung eines Baudenkmals bemühen. Die Suche nach geeigneten Firmen, die Erfahrungen im Umgang mit historischer Bausubstanz haben und über die notwendigen technischen Fertigkeiten verfügen, gestaltet sich jedoch häufig schwierig. Daher erstellen wir jährlich eine Liste von Betrieben, die unseren hohen Ansprüchen im Umgang mit historischen Bauwerken entsprechen. Die Kriterien, die über eine Aufnahme in die Liste entscheiden, werden von einer Fachjury erarbeitet und die entsprechenden Firmen danach ausgewählt. Auf den folgenden Seiten finden Sie nun unser aktuelles Firmenverzeichnis, geordnet nach Gewerken bzw. Materialien.

Die Firmen wenden unterschiedliche Methoden an. Für jedes Objekt muss die spezifisch denkmalgerechte Variante ausgesucht werden. Bitte konsultieren daher noch in der Planungsphase – vor der Auswahl der Methoden und Beginn der Baumaßnahmen – das Bundesdenkmalamt. Die dortigen MitarbeiterInnen helfen Ihnen, die richtige Methode auszuwählen. In bestimmten Fällen kann auch finanzielle Unterstützung geboten werden. Kontakt: Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Oberösterreich, Rainerstraße 11, 4020 Linz, Tel.: 0732/664421, E-Mail: oberoesterreich@bda.at.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen für Ihr Bauprojekt, nicht zuletzt aber auch viel Freude mit Ihrem Baudenkmal!

INHALT

ARCHÄOLOGIE	F2
ARCHITEKTEN	F2
BAUAUFNAHME	F2
BAUBETREUUNG UND PROJEKTABWICKLUNG	F2
BAUFIRMEN	F2
BAUSTOFFE	F3
BODEN/DECKE/HOLZ	F3
DACHDECKER/SPENGLER	F4
GLAS, GLASMALEREI	F4
MALER	F4
METALL	F4
OFENBAU	F5
PRÜFINSTITUT / GUTACHTEN / ENERGIEAUSWEIS	F5
ARCHITEKTUROBERFLÄCHEN	F5
RESTAURATOREN	F6
STEIN	F8
TISCHLER / FENSTER	F8
ZIMMERER	F8

ARCHÄOLOGIE

Mag. Michaela Zorko

Fachbüro für Bauforschung,
historische Archäologie und Denkmalpflege

Mag. Michaela Zorko

Altenhof 21
3564 Altenhof am Kamp
Tel.: 0676/4776639
E-Mail: MichaelaZorko@gmx.at

ARCHITEKTEN

zielraum

architektur ziviltechniker gmbh

**zielraum architektur
ziviltechniker gmbh**

DI Dr. techn. Roland Forster
Schaunbergstraße 6
4081 Hartkirchen
Paschingg. 8/B4
1170 Wien
Tel.: 0676/5984544
E-Mail: forster@zielraum.at
www.zielraum.at

BAUAUFNAHME

Mit Maß zum Ziel!
digitale Bestandsaufnahmen



**plan-quadrat
Bestandsaufnahmen GesmbH**

Gerhard Huber, Harald Kleiß
Mitterhoferstraße 2
4263 Gunskirchen
Tel.: 0650/4000866; 0650/6220705
Fax: 07246/80186-18
E-Mail: office@plan-quadrat.at
www.plan-quadrat.at

BAUBETREUUNG – PROJEKTABWICKLUNG

WBM

WILTSCHKO BAUMANAGEMENT

**WBM Wiltschko
Baumanagement GmbH**

Bmst. Ing. Jürgen Wiltschko, MSc
Heideweg 1
4209 Engerwitzdorf
Tel.: 07235/20702
Mobil: 0676/6969707
Fax: 07235/20721
E-Mail: baumeister@wiltschko.cc
www.wiltschko.cc

BAUFIRMEN



BENNERT

Wir sichern Geschichte.

Bennert GmbH

Meckfelder Straße 2
D-99102 Klettbach
Tel.: 0049/36209/480-0
Fax: 0049/36209/480-117
E-Mail: richter.joerg@bennert.de
www.bennert.de

HOLZHAIDER

GEPLANTES BAUEN

Holzhaider Bau GmbH

Wartberg 1
4271 St. Oswald/Fr.
Tel.: 07945/7208
Fax: 07945/7208-15
E-Mail: office@holzhaider.at
www.holzhaider.at

BAUFIRMEN (Forts.)



Krückl BaugesmbH & Co KG

Naarner Straße 34
4320 Perg

Tel.: 07262/52246-0

Fax: 07262/52245-19

E-Mail: office@krueckl.at

www.krueckl.at



Seitenstettnerstraße 28, 4400 Steyr, www.mayr-bau.at



MITTERHAUSER Stuckhandwerk

Mitterhauser Stuckhandwerk GmbH

Schwaben 83
4752 Riedau

Tel.: 07764/8095

Fax: 0810/9554038366

E-Mail: office@stuckhandwerk.at

www.stuckhandwerk.at

BAUFIRMEN (Forts.)



Porr Bau GmbH

Ing. Andreas Danningner

Pummererstr.17

4021 Linz

Tel: 050/626/2648

Fax: 050/626/2706

E-Mail: oberoesterreich.hb@porr.at

www.porr-group.com

BAUSTOFFE



Bauen mit System

Röfix AG

Gradau 15a

4591 Molln

Tel.: 07584/3930

Fax: 07584/3930-20

E-Mail: office.molln@roefix.com

www.roefix.at

BODEN / DECKE / HOLZ

ARGE – RESTAURATOREN



REITER – SEYER
HARGELSBERG
MAUTHAUSEN

ARGE Restauratoren

Kontaktperson: Johann Reiter

Angersberg 20

4483 Hargelsberg

Tel./Fax: 07225/6120

Mobil: 0664/1103691

E-Mail: reiterjohann@aon.at

BODEN / DECKE / HOLZ (Forts.)



markus hofer
bildhauer & restaurator

Markus Hofer

Bildhauer, Restaurator
Markersdorf 7
4272 Weitersfelden
Tel.: 0664/2506696
E-Mail: markus.h.kowinaz@gmx.at

DACHDECKER / SPENGLER



Renato Zambelli

Birkenstraße 5
4653 Eberstallzell
Tel.: 07241/27832
Mobil: 0664/1533138
E-Mail: office@zambelli.cc
www.zambelli.cc

GREIL

DENKMALSCHUTZ GERÜSTLOS

Greil Reinhard GmbH Denkmalschutz gerüstlos

Zwickenberg 19
9781 Oberdrauburg
Tel.: 04852/69730
Fax: 04852/69730-4
E-Mail: greil@kirchturm.at
www.kirchturm.at

GLAS, GLASMALEREI



STIFT
SCHLIERBACH
GLASWERKSTÄTTEN

Glasmalerei Stift Schlierbach GmbH & Co. KG

Klosterstraße 1
4553 Schlierbach
Tel.: 07582/83013-123
E-Mail: glas@stift-schlierbach.at
www.stift-schlierbach.at

MALER



Luckeneder GmbH

Wolfgang Luckeneder, MBA
Mühldorf 18
4644 Scharnstein
Tel.: 07615/2365
Fax: 07615/2365-75
E-Mail: office@maler-luckeneder.at
www.maler-luckeneder.at

METALL

Schlosserei/Schmiede



PÖTTINGER
INFO:07734/34111

SCHÜCO

Metallwerkstätten Pöttinger GmbH

Obertrattnach 131
4715 Taufkirchen
Tel.: 07734/34111
Fax: 07734/34111-34
E-Mail: office@poettinger-metall.at
www.poettinger-metall.at



METALL

Stahlbau

Metallwerkstatt C. Reisinger

Metallrestaurierung – Metallgestaltung



Christian Reisinger

Josefstal 16
4311 Schwertberg
Telefon: 07262/62600
Mobil: 0676/84858612
E-Mail: christian@reisinger-c.at

OFENBAU



Haas Ofenbau

Dorfwerfen 75
5452 Pfarrwerfen
Österreich
Mobil : 0664/3435306
E-Mail: office@haas-ofenbau.at
www.haas-ofenbau.at

PRÜFINSTITUT / GUTACHTEN / ENERGIEAUSWEIS



WILTSCHKO BAUMANAGEMENT

WBM Wiltschko Baumanagement GmbH

Bmst. Ing. Jürgen Wiltschko, MSc
Heideweg 1
4209 Engerwitzdorf
Tel.: 07235/20702
Mobil: 0676/6969707
Fax: 07235/20721
E-Mail: baumeister@wiltschko.cc
www.wiltschko.cc

ARCHITEKTUR- OBERFLÄCHEN

Putze



Bautenschutz Buschek GmbH

St. Margarethner Strasse 69
7011 Siegendorf
Tel.: 02687/42717
Fax: 02687/42717-15
E-Mail: office@buschek.at
www.buschek-putze.at

Putz – Stuck



MITTERHAUSER Stuckhandwerk

Mitterhauser Stuckhandwerk GmbH

Schwaben 83
4752 Riedau
Tel.: 07764/8095
Fax: 0810/9554038366
E-Mail: office@stuckhandwerk.at
www.stuckhandwerk.at

Putz – Fassadenrestaurierung

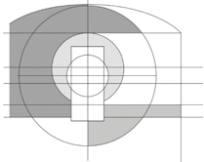


Kurt Reiss

Dr. Hittmayrstr. 19
4470 Enns
Tel.: 07223/81479
Mobil: 0664/2266055
E-Mail: restaurator.reiss@aon.at

ARCHITEKTUR- OBERFLÄCHEN (Forts.)

Putz – Wandmalerei –
Fassadenrestaurierung



Diplomrestauratoren Tinzl

Linke Glanzeile 9a

5020 Salzburg

Tel.: 0662/424230

E-Mail: tinzl-conservation@tele2.at

www.tinzl.com

RESTAURATOREN

Kategorie Holz

ARGE – RESTAURATOREN



REITER – SEYER
HARGELSBERG
MAUTHAUSEN

ARGE Restauratoren

Kontaktperson: Johann Reiter

Angersberg 20

4483 Hargelsberg

Tel./Fax: 07225/6120

Mobil: 0664/1103691

E-Mail: reiterjohann@aon.at

Objektrestaurierung
Holz ungefasst

ATELIER
HERBERT
SIMADER



Atelier Herbert Simader

4172 St. Johann/Wbg. Nr. 6

Tel.: 07217 7163

Fax: 07217 71634

E-Mail: herbert.simader@utanet.at

www.simader-restaurierung.at

Objektrestaurierung
Holz gefasst



Mag. art. Pia Geusau

Seuttergasse 3

1130 Wien

Tel.: 0664/23 49 411

E-Mail: pia.geusau@aon.at

www.restauratorin.at

HEBENSTREIT
WIRLITSCH OG



Hebenstreit Wirlitsch OG

Kohlgrube 16a

4902 Wolfsegg

Tel.: 07676/6620

E-Mail: hebenstreit.wirlitsch@utanet.at

RESTAURIERWERKSTÄTTE
MOSER - SEIBERL

konservierung • restaurierung • gefasste skulpturen • gemälde

Restaurierwerkstätte Moser-Seiberl

Mag. Lukas Moser / Mag. Eva Moser-Seiberl

Bsc. Rupert Moser / Wilfried Moser

Himmelsleiter 150

8990 Bad Aussee

Tel.: 03622/52705

E-Mail: moser.seiberl@aon.at

Restauratoren (Forts.)

RESTAURATOREN

Stein



Gerhard Fraundorfer
Steinmetzmeister
Allg. beeid. u. gerichtl. zert.
Sachverständiger

Restaurierung
Neugestaltung

Gerhard Fraundorfer

Steinmetzmeister

Hannerweg 17

4113 St. Martin

Tel.: 07232/3436

Fax: 07232/3436

E-Mail: fraundorfer.stein@aon.at



Restaurierung und Konservierung

Mag. Klaus Wedenig

Königshof 6

2462 Wilfleinsdorf

Tel.: 01/4072848

Fax: 01/4072848-4

E-Mail: info@klauswedenig.at

www.klauswedenig.at



Mag. Josef Weninger

Haitigen 19

4890 Weißenkirchen

Tel.: 0684/6761

Fax: 0684/6761

Mobil: 0676/3544631

E-Mail: j.weninger@werkstatt.tk

www.werkstatt.tk

RESTAURATOREN

Gemälde



Pia Geusau
Mag. art. Restauratorin

Mag. art. Pia Geusau

Seuttergasse 3

1130 Wien

Tel.: 0664/23 49 411

E-Mail: pia.geusau@aon.at

www.restauratorin.at

Glas



STIFT
SCHLIERBACH
GLASWERKSTÄTTEN

Glasmalerei

Stift Schlierbach GmbH & Co. KG

Klosterstraße 1

4553 Schlierbach

Tel.: 07582/83013-123

E-Mail: glas@stift-schlierbach.at

www.stift-schlierbach.at

STEIN



denkmalpflege
G.M.B.H.

Mag. Klaus Wedenig Restauratorische Baubegleitung

Denkmalpflege GmbH

Königshof 6
2462 Wilfleinsdorf
Tel.: 01/4091300
Fax: 01/4091300-3
E-Mail: info@denkmalpflegegmbh.at
www.denkmalpflegegmbh.at



Gerhard Fraundorfer
Steinmetzmeister
Allg. beeid. u. gerichtl. zert.
Sachverständiger

Restaurierung
Neugestaltung

Gerhard Fraundorfer

Steinmetzmeister
Hannerweg 17
4113 St. Martin
Tel.: 07232/3436
Fax: 07232/3436
E-Mail: fraundorfer.stein@aon.at

 **WERKSTATT**
Bildhauerei - Restaurierung

Mag. Josef Weninger

Haitigen 19
4890 Weißenkirchen
Tel.: 0684/6761
Fax: 0684/6761
Mobil: 0676/3544631
E-Mail: j.weninger@werkstatt.tk
www.werkstatt.tk

TISCHLER / FENSTER

Tischlerei
A. Winkler



Kastenfenster • Holzfenster • Holz-Alu-Fenster
Glasfassaden • Haustüren • Innentüren
Brandschutz-Fenster und -Türen
Möbel für alle Wohnbereiche

Tischlerei Alois Winkler

5241 Maria Schmolln Nr. 84
Tel.: 07743/2676
Fax: 07743/20076
E-Mail: office@tischlerei-winkler.at
www.tischlerei-winkler.at

ZIMMERER


VINZENZ
BACHMANN
seit 1891

Vinzenz Bachmann BauGmbH & Co. KG

Raitener Str. 17
D-83259 Schleching/Mettenham
Tel.: 0049/8649/9880-0
Fax: 0049/8649/9880-29
E-Mail: info@vinzenz-bachmann.de
www.vinzenz-bachmann.de



Fr, 10. März 2017 • Schloss Hartheim • Führung für Mitglieder der GLD:

Sonderausstellung „Sobibór – Erinnerung verjährt nicht“

Archäologische Arbeiten auf dem Gelände des ehemaligen deutschen NS-Vernichtungslagers 2001–2015

Sobibór war eines von drei Vernichtungslagern der „Aktion Reinhardt“. Über 1,5 Millionen Menschen, vor allem Juden aus Polen, den Niederlanden, Deutschland und anderen Staaten, wurden in den Jahren 1942 und 1943 in den drei Lagern Sobibór, Belzec und Treblinka ermordet. Eine maßgebliche Rolle bei der Konzeption, beim Aufbau und Betrieb der Mordstätten spielte das Personal der im August 1941 eingestellten „Aktion T4“. Auch zahlreiche Männer, die zuvor in Hartheim an den Morden beteiligt waren, fanden im Rahmen der „Aktion Reinhardt“ eine neue Betätigung: So fungierte beispielsweise Franz Stangl, Büroleiter der Tötungsanstalt Hartheim, als Kommandant von Sobibór und später von Treblinka, Franz Reichleitner, sein Stellvertreter in Hartheim, folgte ihm als Kommandant von Sobibór nach. Am 14. Oktober 1943 organisierten die Häftlinge einen Aufstand, mehrere hundert konnten flüchten. Nach der Ermordung der Verbliebenen wurde der Vernichtungsbetrieb eingestellt und das Lager dem Erdboden gleichgemacht. Zur Tarnung errichtete man einen Bauernhof und forstete das Gelände auf. Bis zu 250.000 Menschen hatten in Sobibór den Tod gefunden, nur 50 erlebten das Kriegsende. Im Gegensatz zu Auschwitz hinterließ die „Aktion Reinhardt“

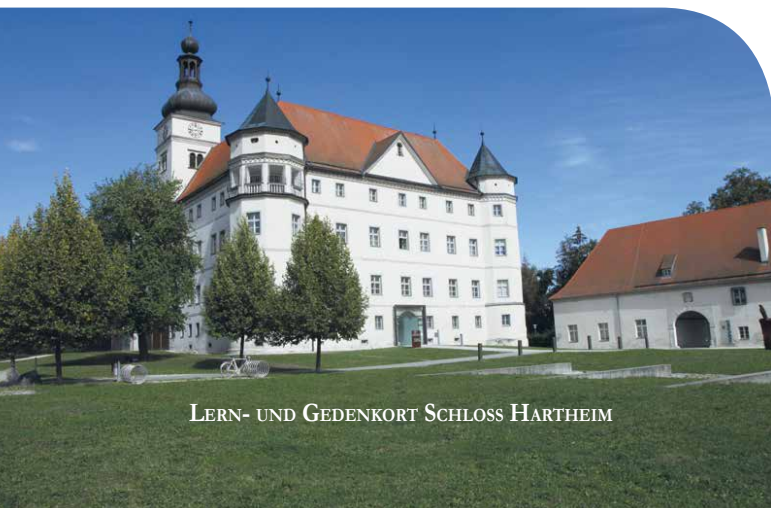
keine Baracken, keine Berge von Brillen, Schuhen oder Menschenhaar, keine sichtbaren Überreste von Vernichtungseinrichtungen. Neben den Berichten der wenigen Überlebenden sind daher die Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen auf dem Lagergelände aus den Jahren 2000 bis 2015 von besonderer Bedeutung. Zehntausende Artefakte, darunter auch Habseligkeiten der Ermordeten, konnten gefunden bzw. geborgen werden. Die Ausstellung, die in Hartheim erstmalig im deutschen Sprachraum zu sehen ist, will die Erkenntnisse und die Funde der Öffentlichkeit zugänglich machen.



AUSSTELLUNG „SOBIBÓR – ERINNERUNG VERJÄHRT NICHT“

Am Freitag, 10. März 2017 findet von 15 bis 17 Uhr eine Sonderführung für die Mitglieder der GLD durch den Leiter des Lern- und Gedenkortes, Mag. Florian Schwanninger, statt. Der Eintritt kostet für GLD-Mitglieder € 3,-. Treffpunkt ist um 14.45 Uhr vor dem Haupteingang des Schlosses Hartheim (Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim, Schloß Hartheim, Schloßstraße 1, 4072 Alkoven). Wir ersuchen um Ihre Anmeldung im Büro der GLD (telefonisch/Anrufbeantworter unter 0732/770218 bzw. per Email an office@ooelandeskunde.at).

(FOTOS: LERN- UND GEDENKORT SCHLOSS HARTHEIM)



LERN- UND GEDENKORT SCHLOSS HARTHEIM

Sa, 1. April 2017

LANDESKUNDEEXKURSION: Burghausen und Altötting

Das erste Ziel dieses Exkursionstages ist Burghausen. Das Stadtmuseum Burghausen befindet sich auf der weltlängsten Burg im so genannten Kemenatenbau der Hauptburg und zeigt die spannende Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte Burghausens und der Region. Das Museum wurde umfassend neu gestaltet und erst im Sommer 2016 wiedereröffnet. Anschließend Weiterfahrt in den Wallfahrtsort Altötting. Seit mehr als 1250 Jahren ist die Stadt geistliches Zentrum Bayerns, seit über 500 Jahren bedeutendster Marienwallfahrtsort Deutschlands. Zudem gehört Altötting zu den „Shrines of Europe“, den sechs wichtigsten Marienwallfahrtsorten Europas. In der Schatzkammer spannt sich der Bogen von grundlegenden Informationen zum Thema Wallfahren über die Geschichte der Altöttinger Wallfahrt bis hin zu deren wertvollen Zeugnissen in der Kunst. Im „Haus Papst Benedikt XVI – Neue Schatzkammer und Wallfahrtsmuseum“ werden neben dem weltbekannten



Burghausen, Hauptburg (FOTO: WIKIPEDIA, RICHARD HUBER)

„Goldenen Rössl“ oder dem Brautkranz der österreichischen Kaiserin Elisabeth weitere Pretiosen aus vielen Jahrhunderten zugänglich gemacht. Zum Bestand zählen neben liturgischen Gewändern und Geräten unter anderem rund 2000 Rosenkränze, 1200 Schmuckstücke, 1600 Münzen und Wallfahrtsabzeichen. Das wertvollste Exponat ist ein Marienaltärchen aus Gold und Email, das im Volksmund „Goldenes Rössl“ genannt wird.

REISELEITUNG: Dr. Klaus Landa, Verbund OÖ Museen

PREIS: € 57,- (Mitglieder der GLD erhalten € 5,- Ermäßigung!)

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 27

Fr, 28. April 2017

LANDESKUNDEEXKURSION: Geologische Reise durch Oberösterreichs Mitte

Die geologische Reise beginnt im Raum Linz. Bis Aschach werden einige Aufschlüsse des Kristallin der Böhmischen Masse besucht. Nach einer Besichtigung des Granitsteinbruchs in Landshaag geht die Fahrt weiter an das südliche Donauufer nach Eferding, Halt bei der eindrucksvollen Sandgrube in Prambachkirchen. Nach einer Mittagspause im Urthof (Familie Peham) in Peuerbach, wo ein Schlieraufschluss zu sehen ist, Weiterfahrt Richtung Wolfsegg zum ehemaligen Bergbauort Kohlgrube im Hausruck. Neben Spuren des historischen Bergbaus ist auch ein Aufschluss der berühmten Hausruck-

schotter sehenswert. In Wolfsegg machen wir einen kurzen Spaziergang zum international bedeutenden Geotop (Naturdenkmal) „Ottningium“. Der Tag klingt aus bei Kaffee und Kuchen in der Schlosstaverne Obrist, wo es auf einer schönen Terrasse die Möglichkeit gibt „ins Land eini“ zu schauen. Bitte gutes Schuhwerk und bei Schlechtwetter Regenschirm mitbringen.

REISELEITUNG: Mag. Erich Reiter
(Oberösterreichisches Landesmuseum)

PREIS: € 35,-

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 27



ST. ADOLARI-KAPELLE IN ST. ULRICH AM PILLERSEE (FOTO: WIKIPEDIA/ROTTALER)

So, 28. Mai 2017

LANDESKUNDEEXKURSION Salzburger Land

Fahrt nach Leogang. Führung durch das Kunstmuseum: Der in St. Leonhard außerordentlich erfolgreiche Kustos Professor Herrmann Mayrhofer wird durch die einzigartige Sammlung an gotischen Skulpturen, Altären und Münzen führen. Anschließend kurzer Abstecher zur ungewöhnlich schönen Kirche St. Adolari in St. Ulrich am Pillersee. Weiterfahrt zum Schloß Goldegg. Besonders sehenswert ist der Rittersaal des Schlosses mit seiner aufwändigen Holzvertäfelung, die in Mitteleuropa einmalig ist.

REISELEITUNG: Dr. Erhard Koppensteiner (SalzburgMuseum)

PREIS: € 59,- (inkl. Bus, Eintritte und Führungen)

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 27

Mi, 7. Juni 2017

LANDESKUNDEEXKURSION in das Zentrum des Waldviertels: Schloss Rosenau, Burg Ottenstein und Stift Altenburg

Das Waldviertel, ein Rumpfgebirge aus Granit und Gneis, weist ein raues und regenarmes Klima mit deutlich kürzerer Vegetationszeit und häufigen Früh- und Spätfrösten auf. Der planmäßige Landesausbau erfolgte deshalb erst ab dem 11. Jahrhundert mit der Rodung des Nordwalds. Damals entstanden die ältesten Burganlagen und Klostergründungen und förderten die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung. Die Höhenburg Ottenstein stammt in ihren älteren Teilen aus dieser frühen Zeit. In Rosenau wurde hingegen die alte Burgstelle verlassen und ein Renaissance-schloss errichtet. Im 18. Jahrhundert ließ Graf Leopold Christoph von Schallenberg (Stammsitz im oberen Mühlviertel), ein hoher Beamter am Hof Maria Theresias, das Schloss nach Plänen des Barockbaumeisters Joseph Munggenast umbauen und richtete eine Freimaurerloge ein. Das Kloster Altenburg, 1144 nach dem Tod des Grafen Gebhard von

Poigen durch seine Witwe gestiftet, ist heute eine weitläufige barocke Anlage, die der Baumeister Munggenast und die Maler Paul Troger und Johann Jakob Zeller geschaffen haben. Unter diesem Bau liegen die archäologisch ergraben und zugänglichen Mauern des mittelalterlichen Klosters. Anfahrt von Wels und Linz über Freistadt und Karlstein zum Schloss Rosenau: Führung durch das Österreichische Freimaurermuseum. Weiterfahrt zur Burg Ottenstein, Besichtigung der Burgkapelle mit den 1975 aufgedeckten romanischen Fresken. Mittagspause im Stiftsrestaurant Altenburg. Nachmittags Besichtigung der Kirche, der „grotesken“ Barockkrypta und der barocken Schauräume, der darunter liegenden Ausgrabungen des „Alten Klosters“ sowie der Stiftsgärten.

REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig

PREIS: € 55,- (inkl. Bus, Eintritte und Führungen)

ANMELDUNG: Reisebüro Neubauer, siehe Seite 27

Termine im Überblick

Führung für Mitglieder der GLD: Sonderausstellung „Sobibór – Erinnerung verjährt nicht. Archäologische Arbeiten auf dem Gelände des ehemaligen deutschen NS-Vernichtungslagers 2001–2015“ im Schloss Hartheim (FÜHRUNG: Mag. Florian Schwanninger)	10. März 2017
LANDESKUNDEEXKURSION: Burghausen und Altötting (REISELEITUNG: Dr. Klaus Landa)	1. April 2017
LANDESKUNDEEXKURSION: Geologische Reise durch Oberösterreichs Mitte (REISELEITUNG: Mag. Erich Reiter)	28. April 2017
LANDESKUNDEEXKURSION Salzburger Land (REISELEITUNG: Dr. Erhard Koppensteiner)	28. Mai 2017
LANDESKUNDEEXKURSION in das Zentrum des Waldviertels: Schloss Rosenau, Burg Ottenstein und Stift Altenburg (REISELEITUNG: HR Dr. Walter Aspernig)	7. Juni 2017

Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind unbedingt erforderlich!

Ab sofort, jeweils Montag & Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr im Vereinsbüro, Haus der Volkskultur, Promenade 33, 4020 Linz, Zi. 103, 1. Stock, Tel./Fax: 0732/770218, E-Mail: office@ooelandeskunde.at

Bitte beachten Sie, dass das Vereinsbüro zu folgenden Zeiten geschlossen ist:

20. bis 24. Februar 2017 (Semesterferien)
10. bis 14. April 2017 (Karwoche)
1. Mai 2017 (Staatsfeiertag)

Anmeldungen zu Landeskundeexkursionen und -reisen nimmt ausschließlich das Reisebüro Neubauer entgegen: Reichenauerstr. 39, 4203 Altenberg, Tel.: 07230/7221, Fax: DW 30, E-Mail: office@neubauer.at, Web: www.neubauer.at



„Die Tat ist vergangen,
die Denkmäler bleiben.“ Ovid (43 v. Chr. – 17 n. Chr.)

Österreichische Post AG | Sponsoring.Post
14Z039940 S

Retouren bitte zurück an Absender:
Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich
Promenade 33/103-104, 4020 Linz
DVR 522368



www.neubauer.at